

# Riehen sagt Nein zum Modell Stettenfeld

Grenzüberschreitender Planungswettbewerb scheitert / Gemeindepräsident Fischer: Tut mir leid

---

VON UNSEREM REDAKTEUR  
WILLI ADAM

---

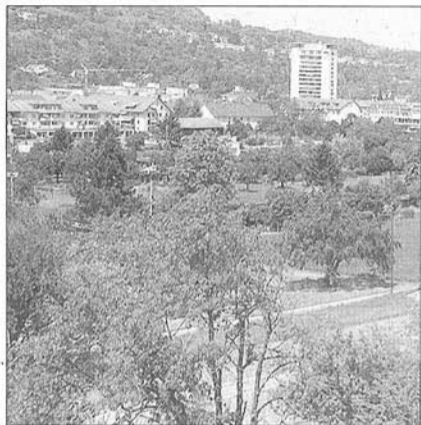
RIEHEN/LÖRRACH. Riehen hat den weitreichenden Plänen für ein grenzüberschreitendes Wohngebiet Stetten/Stettenfeld eine Abfuhr erteilt. Nachdem sich eine knappe Mehrheit der Riehener gegen einen grenzüberschreitenden Planungswettbewerb ausgesprochen hat, ist auch die Interreg-Förderung der EU für das Stettenfeld hinfällig. Der Riehener Gemeindepräsident Willi Fischer bedauerte, gestern im BZ-Gespräch den Ausgang der Abstimmung. Es gelte jedoch, den Volkswille zu respektieren.

Nach den bisherigen Überlegungen sollte ein mit Interreg-Mitteln geförder-

ter, insgesamt etwa 250 000 Euro teurer Planungswettbewerb Ideen für einen grenzüberschreitenden Stadtteil liefern. Ziel wäre es gewesen, eine Verflechtung zwischen Stetten und Stettenfeld herzustellen und für das Stettenfeld auf Riehener Gemarkung ein ökologisches Musterquartier einzurichten. Außerdem hätte diese Planung in den Zusammenhang einer regionalen Siedlungsentwicklung gestellt werden sollen. Doch daraus wird nun nichts. Mit einer Mehrheit von 52,3 Prozent haben die Riehener gestern eine Beteiligung am Planungswettbewerb abgelehnt. „Das Projekt ist gestorben“, sagte Gemeindepräsident Willi Fischer gestern. Diese „schroffe Haltung“ der Mehrheit auch den Lörracher Nachbarn gegen-

über tue ihm „persönlich leid“, betonte Fischer, „aber entscheidend ist, was das Volk will.“ Mit dem Referendum, das in Riehen von den Grünen und der Schweizer Volkspartei (SVP) unterstützt worden war, wurde der Planungswettbewerb und dessen Finanzierung, zu dem Lörrach bereits 80 000 Euro in Aussicht gestellt hatte, zu Fall gebracht. Dafür bot die Abstimmung einen Hebel. Den Grünen ging es darum, die Entwicklung Riehens durch inneres Wachstum zu sichern. Die SVP wollte Gewerbe, Vereine und Kleingärten im Stettenfeld schützen.

Mit dem Ziel, das Stettenfeld ganz von einer Bebauung freizuhalten, werden sich die Initiatoren des Referendums jedoch kaum durchsetzen können. Das



**Der Planungswettbewerb für einen Modellstadtteil auf dem Stettenfeld ist gescheitert.** FOTO: NIKOLAUS TRENZ

Stettenfeld ist nämlich ungeachtet der Abstimmung im Richtplan des Kantons Basel-Stadt als Baugebiet vorgesehen. Außerdem, so heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde Riehen von gestern, würde ein Verzicht zu Schadensersatzforderungen der Grundstückseigentümer führen. Weil das Stettenfeld Bauzone bleiben wird, kann sich Willi Fischer vorstellen, von der ursprünglichen Idee doch noch etwas zu retten. Wenn es schon kein Modellstadtteil geben werde, bleibe noch der Weg, „dass man sich auf dem Weg der normalen Planung näher kommt.

Mit 61,6 Prozent der Stimmen haben die Riehener auch die Pläne für ein neues Geschäftshaus an der Bahnhofstraße abgelehnt. Damit dürfte die Erweiterung der Fußgängerzone politisch vorerst gescheitert sein, hieß es gestern in Riehen.